



Foto: Henry Sorenki

## Migranten

Was sie fürs Handwerk leisten. **Seite 4/5**

ÜBER  
500.000  
VERKAUFTE  
EXEMPLARE\*

## DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 7 | 8. April 2022 | 74. Jahrgang | [www.dhz.net](http://www.dhz.net)

\*Verlagsangabe | Verkaufte Auflage: 501.481 Exemplare (IVW IV/2021) | Preis: 3,50 Euro

## Mehl für die Ukraine

Die Ukraine gilt als Kornkammer Europas und zählt zu den wichtigsten Getreideproduzenten der Welt. Sogar die Flagge des Landes wird gerne als typisches Landschaftsbild interpretiert, wobei das Gelb für die reifen Kornfelder und das Blau für den Himmel steht. Doch der Krieg bremsst nicht nur den Export, sondern Mehl wird für die eigenen Menschen im Land knapp. Deshalb haben der Bayerische Müllerbund und seine Mitgliedsbetriebe eine Hilfsaktion gestartet und spenden Mehl für die betroffenen Regionen. Aus dem Mehl könnten etwa 50.000 Brote oder fast 600.000 Semmel gebacken werden. Auch die Sagberger Mühlen aus Landshut sind bei der Hilfsaktion dabei. Geschäftsführer Rudolf Sagberger (Foto), der auch Vorsitzender des Bayerischen Müllerbundes ist, packt selbst mit an, damit der Transport bald starten kann. Zunächst werden die Mehlsäcke nach Polen gebracht und sollen dann über einen Hilfskorridor in die Westukraine geleitet und an die Bäckereien verteilt werden.

Foto: Stefanie Baum



## Kosten fürs Handwerk steigen drastisch

Materialmangel und Energiepreise machen den Betrieben zu schaffen – Risiko einer Rezession **VON KARIN BIRK UND STEFFEN RANGE**

Der Krieg in der Ukraine wirkt sich massiv auf das Handwerk aus. Lieferengpässe bereiten den Betrieben ebenso Probleme wie sprunghaft gestiegene Preise. Angesichts der unsicheren Energieversorgung verschlechtern sich die wirtschaftlichen Aussichten in Deutschland drastisch. „Das Risiko einer Rezession ist substantiell“, sagte der Wirtschaftsweisen Volker Wieland bei der Vorstellung der Konjunkturprognose. Würden Energielieferungen aus Russland zum Erliegen kommen, fielen die Entwicklung noch schlechter aus. Demnach erwartet der Sachverständigenrat für 2022 nur noch ein Wachstum von 1,8 Prozent. Im Herbst waren die Ökonomen von 4,6 Prozent ausgegangen. Für 2023 rechnen sie mit einem Plus von 3,6 Prozent.

Hohe Material- und Energiepreise und gestörte Lieferketten begünstigen auch die Inflation. „Durch den Krieg werden die wegen der Pandemie bereits angespannten Lieferketten zusätzlich beeinträchtigt“, sagte der Wirtschaftsweisen Achim Truger. Gleichzeitig belasteten die kräftig gestiegenen Preise für Erdgas und Erdöl die Unternehmen und den privaten Konsum. Dies passt zu den vorläufigen Daten des Statistischen Bundesamtes. Danach ist die Inflation in Deutschland im März 2022 auf den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung gestiegen. Wie das Amt mitteilte, sind die Verbraucherpreise 7,3 Prozent höher als im Vorjahresmonat. Für Deutschland erwartet die Wirtschaftsweisen Monika Schnitzer einen Preisanstieg von 6,1 Prozent für dieses Jahr. Zum Jahresende werde der

Inflationsdruck wieder etwas abnehmen. Für 2023 rechnet der Sachverständigenrat mit einer Inflation von 3,4 Prozent. „Vor dem Hintergrund der derzeitigen Inflation und der höheren Inflationserwartungen ist damit zu rechnen, dass es zu höheren Lohnforderungen der Beschäftigten kommen wird“, fügte die Ökonomin hinzu.

Der Materialmangel verschärft sich unterdessen. 80,2 Prozent der Industriefirmen klagten im März über Engpässe und Probleme bei der Beschaffung von Vorprodukten und Rohstoffen. Im Februar waren es 74,6 Prozent. Dies geht aus einer Umfrage des ifo Instituts hervor. „Die Attacke auf die Ukraine hat die Lage für viele Unternehmen nochmals verschlechtert“, sagt der Leiter der ifo-Umfragen, Klaus Wohlrabe.

Dass es im Handwerk ähnlich aussieht, bestätigt eine Blitzumfrage der Handwerkskammer Halle, an der sich 356 Betriebe beteiligten. Mehr als drei Viertel (77 Prozent) aller Betriebe beklagen eine erhebliche Verteuerung von Energie. Das wirkt sich auf die Preise aus. 85 Prozent aller Betriebe bewerten Preissteigerungen für Produkte und Dienstleistungen als unumgänglich.

Etwa jeder siebte Erwachsene in Deutschland (15,2 Prozent) kann nach eigenen Angaben seine Lebenshaltungskosten kaum noch bestreiten, ergab eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov im Auftrag der Postbank. Bei der Vergleichsumfrage im Januar lag der Anteil derjenigen, die angaben, dass die hohe Inflation ihre Existenz bedrohe, bei elf Prozent.

Auch immer mehr Handwerksbranchen schlagen Alarm. Der Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe, Felix Pakleppa, sagte: „Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die Bauwirtschaft werden immer deutlicher sichtbar.“ Das betreffe insbesondere Stahllieferungen, aber auch Bitumen und Treibstoffe. „Nach über zwei Jahren Corona-Pandemie, in denen der Bierabsatz stark gelitten hat, gehen die derzeit hohen Preise für Roh- und Hilfsstoffe, Energie und Transport an die Substanz der Betriebe“, sagte Roland Demleitner, Geschäftsführer des Verbandes Private Brauereien Deutschland. Sollten die Preise auf einem so hohen Niveau verharren, könne es in Einzelfällen „durchaus um die Existenz eines Betriebs gehen.“ **Seite 2 und 11**

ANZEIGE

Rund um gut versichert.

Infos unter [www.signal-iduna.de](http://www.signal-iduna.de)

SIGNAL IDUNA  
gut zu wissen

## KOMMENTAR

### Herz und Verstand

**Die Energiepolitik stürzt Deutschland in ein Dilemma.** Es ist verständlich, dass viele fordern, vollständig auf Gas, Öl oder Kohle aus Russland zu verzichten. Ein Land, das einen brutalen Angriffskrieg führt, dessen Soldaten wahrscheinlich vergewaltigen, morden und plündern, kann kein Handelspartner sein. Deshalb liegt Wirt-



Steffen Range  
DHZ-Chefredakteur  
Foto: Rohde

schaftsminister Habeck auch richtig, alle Alternativen heranzuziehen, um die Abhängigkeit Deutschlands von Russland zu verringern. Wie weit aber sollte Deutschland darüber hinaus gehen? Das Herz sagt: Deutschland muss russische Lieferungen sofort stoppen, auch um den Preis wirtschaftlicher Verwerfungen. Der Verstand sagt: Augenmaß bewahren. Viele Menschen können ihre Energierechnungen schon jetzt kaum noch bezahlen, Betriebe stehen vor dem Ruin. Ein Ausstieg kommt allenfalls stufenweise in Frage. Bundeskanzler Scholz jedenfalls ist nicht zu beneiden für das Erbe, das seine Vorgänger Merkel und Schröder ihm hinterlassen haben. [steffen.range@holzmann-medien.de](mailto:steffen.range@holzmann-medien.de)

## Existenzgründerin im Augenoptiker-Handwerk trotz der Pandemie

2021 wurden in der Handwerkskammer Dresden 367 Existenzgründungen durchgeführt. Eine, die den Start in die Selbstständigkeit gewagt hat, ist Augenoptikermeisterin und Optometristin Margareta Dunkel. Die 29-Jährige eröffnete vor einem Jahr ihr Geschäft „Kinderoptik Dunkel“ in der Dresdner Borsbergstraße.

Bereits 2020 begann Margareta Dunkel mit den Planungen für die Selbstständigkeit, denn sie hatte während ihres Berufslebens und ihrer Meisterausbildung festgestellt, dass sie gerne mehr Verantwortung

tragen möchte. „Es gibt natürlich schon sehr viele selbstständige Augenoptiker, auch solche, die Optometrie – also die augenmedizinische Grundversorgung – anbieten“, beschreibt Margareta Dunkel ihre Gedankengänge im Vorfeld. „Ich habe daher geschaut, mit welcher Spezialisierung ich mich am Markt platzieren kann. Während Kinderoptik-Geschäfte in den Niederlanden und in Belgien sehr verbreitet sind, gibt es sie in Deutschland nur in sehr wenigen Großstädten. Der Bedarf an spezialisierter Beratung sowie einer



Handpuppe Fridolin baut Hemmschwellen ab, wenn es um die Untersuchung der Kinderaugen geht. Augenoptikermeisterin und Optometristin Margareta Dunkel kann so eine vertrauensvolle Atmosphäre aufbauen. Foto: Werbeagentur Haas

großen Auswahl an Brillen für Kinder und Jugendliche ist aber auch in Dresden vorhanden. Deshalb fiel die Entscheidung auf die Kinderoptik.“

Bei einer Existenzgründungsberatung der Handwerkskammer Dresden erhielt Margareta Dunkel positives Feedback für das Konzept und wertvolle Hinweise für ihren Businessplan. „Dann kam Corona. Das war ein kleiner Dämpfer“, erinnert sich Margareta Dunkel. „Als die Optiker dann aber als systemrelevant eingestuft wurden, habe ich gesagt: Das ziehe ich jetzt durch.“ **Seite 7**

## ONLINE



Foto: Philip - stock.adobe.com

**Wie Sie bei verbalen Kundenangriffen souverän reagieren**  
„Können Sie das überhaupt?“ – Aussagen wie diese provozieren. So meistern Sie die Situation. [www.dhz.net/attacke](http://www.dhz.net/attacke)



4 191078 603500 07

# HANDWERKSKAMMER DRESDEN

## Neugründung mit Coolnessfaktor

Die Versorgung von Kindern mit Brillen und Kontaktlinsen verknüpft Augenoptikermeisterin Margareta Dunkel mit spielerischen Einblicken ins Handwerk

Die offen gestaltete Werkstatt bei „Kinderoptik Dunkel“ lädt zum Mitmachen ein: Kinder können z. B. den Schleifvorgang der Glasrohlinge per Knopfdruck starten und beobachten, wie sich das Glas dreht und kleiner wird. „Das ist ein bisschen wie in der Sendung mit der Maus“, erzählt Jonas Ebel, Augenoptiker und Mitarbeiter von Margareta Dunkel. Wer genug vom Zuschauen hat, verschwindet in die üppig ausgestattete Spielecke. „Für viele Kinder, die das Brilletragen skeptisch sehen, ist das Mitmachen der Wendepunkt und verleiht der Brille Coolness“, erklärt Margareta Dunkel. Möglich ist das Mitwirken nur, weil die Augenoptikermeisterin ältere Geräte nutzt, die mit Schaltern statt Touchpads ausgestattet sind.



Am 9. April 2021 hat Augenoptikermeisterin Margareta Dunkel ihr Geschäft „Kinderoptik Dunkel“ eröffnet. Sie und ihr Mitarbeiter Jonas Ebel legen Wert auf die ausführliche, einfühlsame und geduldige Beratung von Kindern und Eltern.

Foto: Werbeagentur Haas

„Gerade Kinder benötigen sehr viel Ruhe und Vertrauen für Augenuntersuchungen und um eine Brille zu finden, mit der sie wirklich zufrieden sind.“

**Margareta Dunkel**  
Augenoptikermeisterin

„Aufgrund der Corona-Pandemie haben viele Augenoptikermeister ihren Ruhestand vorgezogen. Ich bin dann quer durch Deutschland gefahren, um Geräte und Maschinen aufzukaufen. Technisch überholt und gewartet leisten sie ausgezeichnete Dienste“, berichtet Margareta Dunkel.

Vor dem handwerklichen Part stehen bei „Kinderoptik Dunkel“ die Beratung sowie die Augenunter-

### Hilfe bei Fragen zur Existenzgründung

Als zentrale Anlaufstelle für Existenzgründer im Handwerk bietet das Starter-Center der Handwerkskammer Dresden individuelle Lösungen für den Start des eigenen Unternehmens. Egal, ob es um die Gründung eines eigenen Betriebes geht, das Übernehmen eines bestehenden oder die Beteiligung an einer Firma – hier werden Handwerker kostenfrei von der Planung bis zur Gründung und darüber hinaus begleitet.

Ansprechpartner: Kerstin Winkler, Tel. 0351/4640-474, E-Mail: kerstin.winkler@hwk.dresden.de

- 13. April, 17 bis 18 Uhr, „Gründerwerkstatt online: So gelingt das Start-up im Handwerk.“ Thematisiert werden Gründungsformalitäten und Finanzierungsmöglichkeiten.
  - 3. Mai, 9 bis 15 Uhr, Landratsamt Pirna, „Sonderberatung zur Unternehmensnachfolge“. In 30-minütigen persönlichen Gesprächen informieren Berater der IHK Dresden, der Handwerkskammer Dresden sowie Fachreferenten.
- Anmeldung zu den Veranstaltungen unter: [www.hwk-dresden.de/veranstaltungen](http://www.hwk-dresden.de/veranstaltungen)

suchung. Das zweiköpfige Team arbeitet ausschließlich nach Terminvereinbarung. Die Nachfrage reicht weit über Dresden hinaus: Bis nach Erfurt, Cottbus und Breslau hat sich das Angebot der Spezialisten bereits herumgesprochen. Mindestens eine Stunde nehmen sich Margareta Dunkel und Jonas Ebel pro Kind Zeit. „Gerade Kinder benötigen sehr viel Ruhe und Vertrauen für Augenuntersuchungen und um eine Brille zu finden, mit der sie wirklich zufrieden sind“, erklärt Margareta Dunkel. Helle und großzügige Räumlichkeiten, kinderfreundliche Testgeräte, Handpuppe Fridolin und eine umfangreiche Auswahl an bunten Fassungen sowie Sport- und Schwimmbrillen erleichtern den Kindern den Besuch bei der Dresdner Augenoptikermeisterin.

Im Rückblick auf die Existenzgründung schätzt Margareta Dunkel vor allem die Unterstützung, die sie erfahren hat: „Ohne die Familie wäre das alles wohl nicht so gut umsetzbar gewesen, zumal der KfW-Gründungskredit recht spät gewährt wurde“, sagt sie. Auch von den Leistungen der Handwerkskammer Dresden profitierte sie: „Die Betriebsbegehung und die Rechtsberatung, in der mein Mietvertrag geprüft wurde, haben mir wirklich geholfen“, betont Margareta Dunkel. Neben aller Unterstützung hörte sie im Vorfeld auch respektlose Stimmen: „Mir wurde aufgrund meines Alters und meines Geschlechts zum Teil gesagt ‚Bekomm doch erstmal Kinder‘ oder ‚Mädel, das wird doch nichts‘“, erzählt die Handwerksmeisterin. Nach einem Jahr Selbstständigkeit ist klar: Das ist was geworden!

### WIR GRATULIEREN

#### Heiko Thonig erhält Goldene Ehrennadel

Für seine außerordentlichen Verdienste für das sächsische Handwerk hat die Handwerkskammer Dresden den Klempner-, Installateur- und Heizungsbauermeister Heiko Thonig aus Sohland an der Spree jüngst mit der „Ehrennadel der Handwerkskammer Dresden in Gold“ ausgezeichnet.

Bei der Preisverleihung sagte Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden: „Heiko Thonig geht mit gutem Beispiel voran und setzt sich in vorbildlicher Weise für das Handwerk in der Region ein. Als Ausbilder hat er zahlreichen jungen Menschen erstklassige berufliche Perspektiven eröffnet, im Ehrenamt setzt er sich seit Langem in vorbildlicher Weise für die Weiterentwicklung des Handwerks ein.“

### KURZ NOTIERT

#### Wettkampf der Kfz-Experten

Beim Euro-Cup 2022 vom 17. bis 19. März im Haus des Kfz-Gewerbes in Dresden standen sich die besten Kraftfahrzeugmechaniker Europas gegenüber.

Elf junge Handwerker aus Österreich, Luxemburg, der Schweiz, Südtirol und Deutschland traten an verschiedenen Stationen gegeneinander an. Unter anderem mussten sie ihr Wissen und ihre Fähigkeiten bei der Motorvermessung, Komfotelektronik, beim Motormanagement Otto bzw. Motormanagement Diesel, Bremssystem oder beim Thema Datenübertragung unter Beweis stellen. Dafür hatten sie eine Stunde pro Station Zeit. Am Ende eines langen Tages standen die Sieger fest. Florent Lacilla aus der Schweiz belegte Platz eins, dahinter folgte Stefan Mißbach aus Deutschland (Kammerbezirk Dresden) und den dritten Platz hat sich Hannes Egger aus Südtirol erarbeitet. Im September nimmt der Schweizer an der internationalen Weltmeisterschaft der Berufe - WorldSkills - in Shanghai teil.

### VERSORGUNGSWERK

#### Einladung zur Mitgliederversammlung

Die Mitglieder des Versorgungswerkes für das Sächsische Handwerk im Bereich der Handwerkskammer Dresden e. V. werden hiermit satzungsgemäß zur Mitgliederversammlung des Vereins am 28. April 2022, um 15 Uhr im Konferenzraum der Handwerkskammer Dresden, Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden eingeladen.

#### Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Rechnungsprüferin
4. Beschluss über die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht der Jahre 2019, 2020, 2021
5. Entlastung des Vorstandes
6. Bestellung der Vorstandsmitglieder
7. Bestellung des Rechnungsprüfers
8. Beschluss über den Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2022
9. Verschiedenes

### AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

#### Zugelassene Wahlvorschläge für die Wahl der Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Dresden

Der Wahlleiter für die Wahl der Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Dresden, Herr Gilbert Häfner, veröffentlicht gemäß § 11 Abs. 6 der Wahlordnung für die Wahlen der Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammern (im Folgenden: Wahlordnung) – Anlage C zum Gesetz zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung) – nachfolgende Bekanntmachung: „In meiner Eigenschaft als Wahlleiter für die Wahl der Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Dresden 2022 bis 2027 gebe ich Folgendes bekannt: Innerhalb der in der Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen gemäß § 9 Wahlordnung gesetzten Frist (veröffentlicht in der Deutschen Handwerks Zeitung Nr. 1/2 am 21.01.2022) sind eingegangen

- Wahlvorschlag Nr. 1 mit dem Kennwort „Wir leben unser Handwerk“ für die Wahl der Vertreter

des Handwerks und des handwerksähnlichen Gewerbes und

- Wahlvorschlag Nr. 2 mit dem Kennwort „Für Demokratie und Mitbestimmung im Handwerk“ für die Wahl der Gesellen und anderen Arbeitnehmer mit abgeschlossener Berufsausbildung.

Der Wahlausschuss entschied in seiner öffentlichen Sitzung am 22. März 2022, dass die Wahlvorschläge Nr. 1 mit dem Kennwort „Wir leben unser Handwerk“ und Nr. 2 mit dem Kennwort „Für Demokratie und Mitbestimmung im Handwerk“ die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen und diese Wahlvorschläge gemäß § 11 Abs. 2 der Wahlordnung zugelassen werden.“ Die so zugelassenen Wahlvorschläge gibt der Wahlleiter wie folgt bekannt:

**Fortsetzung der Amtlichen Bekanntmachung auf der folgenden Seite.**

## Kriegsfolgen sind Thema

ZDH-Präsident ist Gast in der Vollversammlung

Die erste Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Dresden in diesem Jahr stand ganz im Zeichen der Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf Deutschland und die Region sowie der Folgen für das Handwerk. Sowohl Hans Peter Wollseifer, der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), der online zur Vollversammlung zugeschaltet war, als auch Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, verurteilten in ihren Reden den russischen Angriffskrieg auf das Schärfste.

Wollseifer sprach von einer „Zeitenwende“, die das russische Vorgehen ausgelöst habe. „Viele Gewissheiten sind dadurch in Frage gestellt worden.“ Die humanitäre Hilfe für die vom Krieg Betroffenen stehe nun eindeutig im Vordergrund, betonten sowohl Wollseifer als auch Dittrich.

Der Krieg hat jedoch auch gravierende Auswirkungen auf das Handwerk. „Etwa ein Drittel der Betriebe in Deutschland spüren dadurch eine veränderte Auftrags- und Versorgungslage“, so Hans Peter Wollseifer. Zudem beschäftigten alle Firmen die gestiegenen Preise für Energie. „Auf diese Entwicklung muss die Politik Antworten geben. Wir benötigen eine Entlastungsperspektive sowohl für die Betriebe als auch für die Arbeitnehmer“, so der ZDH-Präsident. Das bisher von der Bundesregierung ver-



Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, war online zur Vollversammlung der Handwerkskammer Dresden in njumii – das Veranstaltungszentrum zugeschaltet.

Foto: André Wirsig

abschiedete Entlastungspaket sei zu wenig. Eine Aussage, die auch Jörg Dittrich unterstützte. „Das Energiepaket ist noch nicht ausreichend“, so der Präsident der Handwerkskammer Dresden, der zudem mahnte, angesichts der Ukraine-Krise andere Baustellen nicht aus dem Blick zu verlieren. So werde etwa in Brüssel derzeit über einen europäischen Mindestlohn debattiert und über ein Lieferkettengesetz beraten. „Wir müssen alle gemeinsam verhindern, dass dies zu Benachteiligungen des Handwerks führt“, so Dittrich.

Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, informierte neben Belangen der Interessenvertretung auch

über den Baufortschritt beim Bildungszentrum. So ist geplant, dass die Elektrotechnik ab Mitte Mai aus Großhain nach Dresden umziehen kann.

Als Nachfolger von Andreas Eisenreich, der seinen Handwerksbetrieb abgegeben hat, wurde Bäckermeister Peter Liebe von den Mitgliedern der Vollversammlung in den Vorstand (Arbeitgeberseite) der Handwerkskammer Dresden gewählt.

Zudem wurde Jörg Dittrich mit dem Handwerkszeichen in Gold, der höchsten Auszeichnung des ZDH, ausgezeichnet. Der ZDH würdigt damit Dittrichs langjähriges ehrenamtliches Engagement für das Handwerk.

### IMPRESSUM



Handwerkskammer Dresden  
01099 Dresden,  
Am Lagerplatz 8,  
Tel. 0351/4640-30,  
Fax 0351/4640-507.

E-Mail: [info@hwk-dresden.de](mailto:info@hwk-dresden.de),  
Internet: [www.hwk-dresden.de](http://www.hwk-dresden.de)  
Verantwortlich:  
Hauptgeschäftsführer  
Dr. Andreas Brzezinski



## Treffen mit sächsischen Bundestagsabgeordneten

Kritik an Förderung für Lehrlingsunterweisung

Mit Blick auf einen unverändert hohen Fachkräftebedarf in den Unternehmen hat der Sächsische Handwerkstag (SHT) an die Politik appelliert, im Rahmen der dualen Berufsausbildung die Kurse der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) im Handwerk nachhaltig zu stärken. Bei einem Gespräch des Handwerkstag-Vorstands mit Bundestagsabgeordneten in Berlin machte Präsident Jörg Dittrich deutlich, dass Bund, Länder und Handwerk ursprünglich übereingekommen waren, die für Azubis in der Regel vorgeschriebenen ÜLU-Kurse anteilig zu je einem Drittel zu finanzieren. In der Praxis jedoch seien die Finanzierungsanteile von Bund und Ländern seit Jahren rückläufig, da die zugrunde gelegten Soll-Kosten nicht mehr mit den tatsächlichen, in den Bildungsstätten des Handwerks anfallenden Ist-Kosten übereinstimmen. „Die daraus resultierende Schiefelage, dass mittlerweile das Handwerk zu fast 60 Prozent für die ÜLU-Kosten aufkommt,

muss schnellstmöglich beseitigt werden“, sagte der Präsident. Der Bund müsse bei der ÜLU wieder tatsächlich zu einem Drittel die Finanzierung der Lehrgänge sicherstellen. Beim Parlamentarier-Treff thematisiert wurden weiterhin die unverändert hohe Lohnnebenkosten-Last für Betriebe im Handwerk sowie das von der Politik noch immer nicht eingelöste Versprechen, das Einkommensteuerrecht („kalte Progression“) umfassend zu reformieren. Politischen Handlungsbedarf erforderten ebenso die in jüngster Zeit massiv gestiegenen Preise bei Strom, Heizöl, Gas, aber auch bei Benzin und Diesel. „Energie muss langfristig bezahlbar bleiben!“, stellte Dittrich klar. Neben 20 sächsischen Abgeordneten aller Fraktionen nahmen als Gäste in Berlins Sachsen-Vertretung Staatssekretär Conrad Clemens, Bevollmächtigter des Freistaats beim Bund (CDU), sowie der Landesobermeister des sächsischen Bäckerhandwerks, Roland Ermer, teil.



Staatssekretär Conrad Clemens, Bevollmächtigter des Freistaates Sachsen beim Bund (l.), und SHT-Präsident Jörg Dittrich. Foto: Handwerkskammer Dresden

## Werkstatt für neue Ideen

Austausch von Künstlern und Handwerkern geplant

Die Handwerkskammer Dresden lädt am 27. April Handwerker und Kreativschaffende in njumii - das Bildungszentrum des Handwerks in Dresden ein. Im Rahmen eines ganztägigen sogenannten Werkstattcamps können sich die Akteure näher kennenlernen und Gemeinsamkeiten ausloten. „Ziel ist es, dass Handwerker und Kreative gemeinsame Potentiale entdecken“, erläutert Ulrich Goedecke, Abteilungsleiter des Bereiches Regionalbetreuung/Innovation und Technologie bei der Handwerkskammer Dresden. Im Rahmen des Werkstattcamps wird dabei die Entwicklung neuer Vertriebswege in den Fokus gerückt. „Dabei werden die Teilnehmer sich einen umfassenden Überblick über die Möglichkeiten in diesem Bereich erarbeiten“, so Goedecke. Klassische Aufgabenstellungen für das Handwerk, zum Beispiel, wie ein neuer Tisch zum Kunden transportiert werden kann, kommen zur Sprache wie auch die Entwicklung einer eigenen Onlineplattform sowie das Marketing über Social-Media-Plattformen. „Darüber hinaus wollen wir auch aufzeigen, welche Softwaremöglichkeiten

es gibt und welche Vor- und Nachteile ein direkter bzw. ein indirekter Vertrieb darstellen“, erläutert Goedecke. Für das Werkstattcamp kooperiert die Handwerkskammer Dresden mit „Wir gestalten Dresden“, dem Branchenverband der Dresdner Kultur- und Kreativwirtschaft e. V. Der Verband hat das Förderprogramm „Unternehmen helfen Unternehmen“ ins Leben gerufen, das vom Dresdner Stadtrat im vergangenen Jahr beschlossen wurde. Dieses unterstützt Antragsteller aller Branchen mit bis zu 5.000 Euro als einem 50-prozentigen Zuschuss für ihre Zusammenarbeit mit Dresdner Kreativdienstleistern. Förderfähig sind bspw. die Konzeption gemeinsamer neuer Produkte und Dienstleistungen, die Erweiterung des eigenen Leistungsportfolios, die Anpassung moderner Vertriebswege und Arbeitsmodelle oder auch die Schulung von Führungskräften bzw. dem Ausbau der Teamarbeit im Unternehmen. **Ansprechpartner:** Max Hilarius, Tel. 0351/4640-555, E-Mail: max.hilarius@hwk-dresden.de **Anmeldung unter:** www.hwk-dresden.de/veranstaltungen



Zum Dialog zwischen Handwerk und Kreativwirtschaft lädt das Werkstattcamp am 27. April ein. Foto: Wir gestalten Dresden

## So werden ausländische Qualifikationen anerkannt

Wer einen handwerklichen Berufsabschluss im Ausland erworben hat und ihn in Deutschland nutzen möchte, kann ein Anerkennungsverfahren nutzen

Tammam Baderkhans Karriere im Handwerk in Deutschland ist eine kleine Erfolgsgeschichte. Seit sechs Jahren arbeitet der gebürtige Syrer, der 2014 in die Bundesrepublik kam, bei der FAE Elektrotechnik GmbH & Co. KG in Heidenau. Anfangs noch als Hilfsarbeiter ist Tammam Baderkhan inzwischen Fachkraft in seinem Betrieb. Dieser Aufstieg gelang ihm auch durch das Anerkennungsverfahren, das der 40-Jährige mit Hilfe der Handwerkskammer Dresden durchlief. Denn in diesem wurde dem Syrer bestätigt, dass sein Wissen im Elektro-Handwerk - Baderkhan hatte in Syrien eine entsprechende Schulausbildung erfolgreich absolviert - dem eines in Deutschland ausgebildeten Gesellen entspricht.



Tammam Baderkhan während der dreitägigen Prüfung, nach der ihm bescheinigt wurde, dass sein Wissen dem eines Elektrikers der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik entspricht. Foto: Handwerkskammer Dresden

Per Gesetz hat jede Person, die im Ausland einen Berufsabschluss erworben hat, einen Rechtsanspruch auf die Überprüfung der Gleichwertigkeit ihrer ausländischen Qualifikation mit einer aktuellen deutschen Qualifikation. Als zuständige Stelle für den Kammerbezirk Dresden prüft daher die Handwerkskammer Dresden auf Antrag die Gleichwertigkeit. Wenn die vorhandene Kompetenzen nicht durch Dokumente belegt werden können, wird eine Qualifikationsanalyse angeboten. Genau von dieser Möglichkeit machte Tammam Baderkhan Gebrauch. „Ich wollte zeigen, was ich kann“, sagt der 40-Jährige zu seiner Motivation. „Auf der Baustelle sind die Unterschiede groß zwischen Gelernten und Ungelernten, außerdem geht es natürlich immer auch um Geld.“

Die Gleichwertigkeit kann im Anschluss auf drei Weisen ausgesprochen werden: in vollem Umfang, gar nicht oder nur teilweise gleichwertig. Letzteres ist immer dann der Fall, wenn wesentliche Unterschiede zwischen der ausländischen und der deutschen Ausbildung festgestellt werden, die nicht durch Berufserfahrung ausgeglichen werden können. In diesem Fall können Weiterbildungen die aufgetretenen Mängel beheben helfen. Im Falle von Tammam Baderkhan wurde die volle Gleichwertigkeit festgestellt. Das heißt der 40-Jährige ist

gleichwertig eines Elektrikers der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik ausgebildet. „Das freut mich natürlich sehr“, sagt der gebürtige Syrer, der inzwischen auch die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt. „Außerdem kann ich dank dieser Anerkennung nun auch Fortbildungen angehen. Ich möchte nämlich einmal meinen Meisterbrief machen“, blickt Baderkhan voraus.

**Ansprechpartner:** Katharina Sussek, Tel. 0351/4640-975, E-Mail: katharina.sussek@hwk-dresden.de

### Ablauf eines Anerkennungsverfahrens

Das Anerkennungsverfahren beginnt in der Regel mit einem persönlichen Beratungstermin in der Handwerkskammer Dresden. In diesem werden die Anerkennungsziele besprochen und geklärt, ob und auf welchem Weg eine Qualifikation anerkannt werden kann. In einer sogenannten Gleichwertigkeitsprüfung wird ermittelt, ob wesentliche Unterschiede zwischen einer im Ausland erworbenen Berufsqualifikation und der aktuellen deutschen Berufsqualifikation bestehen. Am Ende des Verfahrens erhalten die Teilnehmer einen Bescheid über das Ergebnis. Ein deutsches Prüfungszeugnis wird nicht verliehen.

## „Politik muss auf Kostenexplosion reagieren“

Handwerk fordert Steuersenkungen angesichts der hohen Benzin- und Dieselpreise

Angesichts der hohen Benzin- und Dieselpreise hat die Handwerkskammer Dresden die Bundesregierung zum Handeln aufgefordert. „Die Betriebe und Arbeitnehmer erleben eine einmalige Kostenexplosion an den Tankstellen. Hier muss die Politik schnell und entschlossen gegensteuern“, sagt Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden. „Es bedarf schneller und unbürokratischer Lösungen für die Unternehmen - denn gerade das Handwerk ist auf seine Mobilität angewiesen. Steuersenkungen auf die Energiepreise wären an dieser Stelle das richtige Mittel!“, unterstreicht Dittrich.



Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, sagt: „Steuersenkungen auf die Energiepreise wären das richtige Mittel.“ Foto: André Wirsig

Vor dem Hintergrund des durch die Ampel-Koalition angekündigten Maßnahmenpaketes zur Entlastung der Verbraucher bei den Energiepreisen betont Dittrich: „Die Absenkung der Energiesteuer auf Kraftstoffe für die nächsten drei Monate war längst überfällig und ist jetzt ein erster Schritt in die richtige Richtung, um die Liquidität der ostsächsischen Handwerksbetriebe zu stärken. Auch die beschlossene steuerliche Energiepreispauschale in Höhe von 300 Euro

als Zuschuss zum Gehalt ist eine zentrale Maßnahme, um die Kaufkraft in Sachsen zu stabilisieren. Wichtig ist, dass das beschlossene Maßnahmenpaket auch schnell auf die Straße kommt, um die finanzielle Belastung vieler Arbeitnehmer und Arbeitgeber umgehend zu reduzieren. Mit Blick in die Zukunft ist die Politik aber auch gefordert, weitere stabilisierende Maßnahmen zur Energie- und Rohstoffversorgung zu verabschieden, da sonst ganze Geschäftsmodelle im Handwerk gefährdet sind.“ Das jüngst beschlossene Maßnahmenpa-

ket könne daher nur ein erster Schritt sein. Im Kammerbezirk Dresden kämpfen etwa 120.000 Arbeitnehmer in rund 22.300 Handwerksbetrieben mit den finanziellen Belastungen durch hohe Kraftstoffpreise. Im ländlichen Raum sind Arbeitnehmer auf Mobilität angewiesen. Betriebe wiederum müssen mit deutlich erhöhten betrieblichen Fahrtkosten rechnen.

**Ansprechpartner:** Olga Kehlmetzer, Tel. 0351/4640-944, E-Mail: olga.kehlmetzer@hwk-dresden.de

### KURZ NOTIERT

#### Treffen der Fleischer

Für Bürokratie-Entlastung hat sich Jörg Dittrich, Präsident des Sächsischen Handwerkstages, auf dem 4. Mitteldeutschen Verbandstag des Fleischerhandwerks in Chemnitz ausgesprochen. Dies sei insbesondere wichtig, um junge Leute für eine Karriere im Handwerk zu begeistern. Zum Erfahrungsaustausch der Fleischer hatte Sachsens Landesinnungsmeisterin Nora Seitz Vertreter aus Politik und Wirtschaft begrüßt.



Jörg Dittrich und Fleischer-Landesinnungsmeisterin Nora Seitz. Foto: Filip Lachmann

### PERSONALIEN

#### Frank Kohlmeyer bleibt Obermeister

Die Mitglieder der Ofen- und Luftheizungsbauer/Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Innung Sächsische Schweiz haben Frank Kohlmeyer ihr Vertrauen ausgesprochen und den Neustädter in seinem Amt als Obermeister bestätigt. Auch Kohlmeyers Stellvertreter Mario Haufe aus Lohmen und Jörg Nescheida aus Dohna wurden von den Mitgliedern in ihren Ämtern wiedergewählt. Die Innung hat derzeit fünf Mitglieder, die Geschäfte werden durch die Kreishandwerkerschaft Südsachsen ausgeführt.

#### Roland Haase im Amt bestätigt

Die Handwerker der Tischlerinnung Dresden haben Obermeister Roland Haase aus Radeburg in seinem Amt an der Spitze der Innung bestätigt. Zum stellvertretenden Obermeister bestimmten die 45 Mitglieder der Innung Matthias Fischer aus Radebeul. Die Geschäftsführung der Tischlerinnung Dresden wird durch die Kreishandwerkerschaft Dresden übernommen.

#### Wiederwahl von Karl Louis Lehmann

Die Mitglieder der Sächsischen Landesinnung des Töpfer- und Keramikerhandwerks haben am 2. März für die nächsten fünf Jahre Innungsvorstand und Kassen- und Rechnungsprüfungsausschuss gewählt. Erneut erhielt dabei Obermeister Karl Louis Lehmann das Vertrauen der Kunsthandwerker. Zu seinem Stellvertreter wurde ebenfalls Jens Frommhold aus Königsbrück gewählt, neu gewählt als zweite Stellvertreterin wurde Bettina Sonnenschein aus Dresden. Die Sächsische Landesinnung des Töpfer- und Keramikerhandwerks vertritt die Interessen von 34 Firmen aus dem gesamten Freistaat.

www.toepferkunst.de

### IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Brzezinski, Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden, Tel. 0351/4640-30, Fax 0351/4640-507, E-Mail: info@hwk-dresden.de